

Zeitschrift: Der Fourier : offizielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen
Herausgeber: Schweizerischer Fourierverband
Band: 12 (1939)
Heft: 1

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 19.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

DER FOURIER

OFFIZIELLES ORGAN DES SCHWEIZ. FOURIERVERBANDES

Auf neue Rechnung.

Einmal im Jahre pflegt der vorwärtseilende Mensch anzuhalten um sich zu überzeugen, ob ihn seine Arbeit vor- oder rückwärts gebracht hat. Und so ist es auch der Jahreswechsel, der uns veranlasst, wiederum die Bilanz zu ziehen, ein Vorgang übrigens, der uns Fourieren von Dienstes wegen geläufig sein sollte.

Wenn wir aber heute richtig bilanzieren wollen, müssen wir etwas weiter als nur ein Jahr zurückgreifen. In der Armee haben sich in den letzten Jahren grundlegende Umwälzungen vollzogen; zum Verständnis der heutigen Sachlage ist es daher nötig, sich dessen zu erinnern, was die Gründer des Schweiz. Fourierverbandes vor Augen hatten, als sie ihn schufen.

Mit Eingaben vom 28. Dezember 1919 und 15. Februar 1923 unterbreitete der Schweiz. Fourierverband dem Eidg. Militärdepartement folgende Anregungen:

1. Verbesserung des Grades.
2. Erhöhung des Soldes entsprechend der Verantwortung.
3. Beförderung, bzw. Möglichkeit der weiteren Ausbildung.
4. Uebertragung der Verantwortung für das Verpflegungs- und Verwaltungswesen in der Einheit.
5. Verbesserung des Tenues.
6. Sorgfältigere Auswahl der Fourierschüler.
7. Weitergehendere Ausbildung im Verpflegungswesen, in der Lebensmittelkenntnis, im Küchen- und Trainedienst.

Wie man sieht, hatte der S. F. V. damals allerhand auf seinem Wunschtableau. Diese Postulate stützten sich auf die Erfahrungen des Aktivdienstes 1914/18; der Fourier, welcher im November 1918 seine Montur aufatmend wieder versorgte, war ein anderer als derjenige, welcher im sengenden August 1914 wohlverpackt im doppelreihigen Waffenrock einrückte mit der damals allseitig genährten Hoffnung, der Krieg werde nur einige Monate dauern. Auf Grund ihrer in langen Diensten gesammelten Erfahrungen kannten sie, was dem Grade und seiner Hebung nottat, sie wussten „wo es nicht klappte“, wo Mängel an der Ausbildung und im Verwaltungsdienste — soweit sie diesen aus praktischer Erfahrung heraus kennen lernten — vorhanden waren. Und während bei den allermeisten Wehrmännern nach den langen Ablösungsdiensten eine beträchtliche Dosis Dienstmüdigkeit in Erscheinung trat, setzten sich jene hin, erweckten den Verband trotz Völkerbund und verlockenden Friedensschalmeien zu neuem Leben, um weiterhin einer ungeschriebenen Pflicht zu genügen.